

Z Härze

Die Not ruft zum Gebet

PFARRER PHILEMON LÄUBLI

Der brutale Anfang dieses Jahres hat uns aufgeschreckt. Zu denken gegeben. Und uns als Christen zum Gebet gerufen.

Die schreckliche Brandkatastrophe von Crans-Montana hat die Schweiz hart getroffen. Die überraschende, aus europäischer Sicht unverschämte Militäraction der USA, welche die venezolanische Souveränität verletzt hat, blieb daneben fast eine Randnotiz. Es geht Schlag auf Schlag, die Welt scheint nicht mehr zur Ruhe zu kommen: Im Iran flammen erneut Massenproteste auf, die vom Regime brutal niedergeschlagen werden – selbst eine Abschaltung des Internets kann dies nicht ganz verbergen.

Wer hält noch inne dabei, dass am östlichen Rand Europas seit bald vier Jahren Krieg herrscht?

Oft müssen wir ohnmächtig zurückbleiben. Wir können kaum helfen – aus der Ferne erst recht nicht. Uns bleibt das Schweigen als Ausdruck des Mitleidens. So haben es auch die drei Freunde von Hiob getan: «Dann setzten sie sich zu ihm auf den Erdboden sieben Tage und sieben Nächte lang, und keiner sagte ein Wort zu ihm; denn sie sahen, dass sein Schmerz sehr gross war.» (Hiob 2, 13)

Und doch bleiben wir als Christen nicht ganz ohnmächtig zurück. Daran haben uns die landesweit läutenden Glocken am 9. Januar erinnert. In jeder Lage, sei sie noch so schrecklich und aussichtslos, sind wir zum Gebet gerufen. Denn das Gebet ist eine Wohltat, der selbst der Ohnmächtige noch mächtig ist: ein Hilfeschrei zum Allmächtigen und Ausdruck der Freiheit. Mit dem Schweizer Psalm – auch und besonders in Zeiten wie diesen: «Betet freie Schweizer, betet.»

Hinweis

Fehlende Jubilarinnen und Jubilare im Gemeindebrief

Leider ist in der aktuellen Ausgabe des Gemeindebriefs eine unvollständige Liste veröffentlicht worden. Wir entschuldigen uns bei allen Betroffenen und veröffentlichen nachfolgend die noch nicht erwähnten Jubilarinnen und Jubilare und wünschen ihnen allen Gottes Segen, Gesundheit und Lebensmut für das neue Lebensjahr. THOMAS HEIM, PHILEMON LÄUBLI UND JUDITH BÜHLER (MITARBEITENDE GEMEINDEBRIEF)

Januar

- 1. Bösiger Katharina, Ufhusen, 65 Jahre
- 8. Meinen Christian, Hergiswil, 75 Jahre
- 11. Meyer Ulrich, Hüswil, 75 Jahre
- 25. Eggimann Paul, Zell LU, 80 Jahre
- 30. Fivian Hans, Fischbach LU, 75 Jahre

Februar

- 1. Minder-Uhlmann Klara, Hergiswil LU, 80 Jahre
- 1. Schär Thomas, Luthern Bad, 70 Jahre
- 4. Hildenbrand Cäcilia, Willisau, 80 Jahre
- 4. Fivian Fritz, Zell LU, 70 Jahre
- 21. Aregger Eveline, Willisau, 65 Jahre
- 22. Bösiger Pia, Zell, 75 Jahre
- 28. Glauser Martha, Fischbach LU, 80 Jahre

März

- 7. Müller Martin, Willisau, 70 Jahre
- 8. Waltisberg Doris, Willisau, 70 Jahre
- 14. Schütz Elisabeth, Willisau, 75 Jahre
- 15. Tanner Hedwig, Menznau, 65 Jahre
- 17. Herzog Hans, Willisau, 75 Jahre
- 18. Gerber Hans Rudolf, Willisau, 70 Jahre
- 27. Bättig Ruth, Ufhusen, 65 Jahre
- 29. Morf Hermann, Willisau, 80 Jahre
- 30. Bodmer Max, Willisau, 80 Jahre

Aus dem Gemeindeleben



Die heilpädagogische Schule Willisau feierte ihre Advents- und Weihnachtsfeier im Kirchenzentrum Adlermatte.

Mitarbeit Konflager

Leitungsperson und Mitarbeitende Küchenteam gesucht Du kochst gerne für viele Menschen, behältst auch in der grossen Küche den Überblick und setzt dich gerne für und mit Jugendlichen ein? Dann bist du bei uns genau richtig! Für das Konflager der reformierten Kirche Willisau-Hüswil suchen wir 2–3 engagierte Personen, die für etwa 20–30 Personen (Jugendliche der 7.–9. Klasse und das Leiterteam) kochen, die Grossküchenerfahrung mitbringen und Lust haben, Lagerluft zu schnuppern. Unsere Lager leben von Gemeinschaft, Freude am christlichen Glauben, Humor und viel Herzblut. Das Küchenteam ist dabei ein zentraler Teil des Lagererlebnisses: feine und typische Lagergerichte verbin-

den, stärken und schaffen echte Lagerstimmung. Gerne kannst du an einer Lagervorbereitungssitzung teilnehmen, so lernst das Lagerteam sich schon gegenseitig kennen. Datum: Montag bis Freitag, 10. bis 14. August. Dein Beitrag: Planen, Vorbereitung, Kochen, An- und Abtransport der Lebensmittel – und Teil einer fröhlichen Lagerfamilie sein. Unser Beitrag: Wir begleiten und unterstützen dich, helfen bei der Zusammenstellung eines kooperativen Küchenteams, für deinen Einsatz erhältst du eine Entschädigung von Fr. 500.– plus Spesen. Interesse oder Fragen? Wir freuen uns auf deine Nachricht! Melde dich bei Pfarrer Thomas Heim oder Pfarrer Philemon Läubli.

Agenda

Donnerstag, 26. Februar
10.15 Uhr, Altersheim Breiten, Willisau: Gottesdienst mit Pfarrer Philemon Läubli
Freitag, 27. Februar
15.30 Uhr, im St. Johann, Hergiswil: Gottesdienst mit Pfarrer Philemon Läubli
Samstag, 28. Februar
16 Uhr, im Altersheim Zopfmat, Willisau: Gottesdienst mit Pfarrer Philemon Läubli

Kinder und Familien

Kinderhüte und Kolibri während Gottesdiensten. Das Kolibri (Kinderkirche für alle Kindergarten- und Primarschulkinder) in Willisau findet am 1. und 15. März statt. In Hüswil und Willisau wird die Kinderhüeti neu bei jedem Gottesdienst ausser in den Schulferien angeboten.
Fiire mit de Chliine. Mittwoch, 18. März, jeweils 9.30 Uhr, Kirche Hüswil, Gottesdienst für die Kleinsten und ihre Begleitpersonen, mit Pfarrer Thomas Heim und Katechetin Andrea Roth, anschliessend Znüni und Spielecke

Jugendliche

JuKi-Jugend Kirche Willisau-Hüswil. Infos und Kontaktmöglichkeit zur Jugendgruppe für 12- bis 18-Jährige bekommst du auf dem Instagram-Profil juki_willisauhueswil oder bei Chiara Mosimann, chiaraamosiann@icloud.com, nächster Anlass am Samstag, 21. Februar

Erwachsene

Kirchenchor. Immer dienstags, 19.30 Uhr, Adlermatte, Willisau
Singtreff. Wir singen in lockerem Rahmen eine breite Auswahl von bekannten Volks- und Kirchenliedern.

Wer Zeit hat, kommt und singt mit ohne weitere Verpflichtungen. Wir lernen Hintergründe und Anekdoten zu den gesungenen Liedern kennen, mit Kirchenmusikerin Christina Oehen und Pfarrer Thomas Heim, Singproben am Mittwoch, 4. Februar, 4. und 18. März, jeweils 15.15 bis 16.45 Uhr, Kapelle Violino, Zell. Spontane Mitsingende oder auch Zuhörende sind immer willkommen



Nachmittagstreff im Wohn- und Begegnungsort Violino, Zell. Mittwoch, 25. Februar, 15 Uhr, Othmar Setz singt Mani Matter. Der bekannte Zeller Primarlehrer interpretiert mit seiner Gitarre die zeitlosen und humorvollen Lieder des Berner Troubadours und lässt das Publikum in Matters Lebensgeschichte eintauchen. Eintritt frei



Nachmittagstreff in Willisau. Donnerstag, 19. Februar, 14 Uhr, «Die Luzerner Polizei informiert». Ein Nachmittag für mehr Sicherheit zu Hause, unterwegs und im Internet. Mit Anmeldung bis spätestens 10. Februar bei Pfarrer Philemon Läubli, 041 970 17 35, pfarramt.willisau@reflu.ch. Eintritt frei

Denkwürdig

Mariä Lichtmess: Ende der Epiphanciaszeit



Am 2. Februar, 40 Tage nach dem 25. Dezember, feiern die christlichen Kirchen den Tag der Darstellung Jesu im Tempel, volkstümlich Mariä Lichtmess genannt. Mit diesem Tag klingt die Epiphanciaszeit aus; jene Wochen seit dem Dreikönigstag, in denen das Aufleuchten Gottes in der Welt besonders bedacht wird. Epiphancias heisst: Gott zeigt sich – sein Licht leuchtet hinein in die Welt, hilft, rettet und erstaunt Menschen. Das Lukasevangelium 2, 22ff., erzählt, wie Maria und Josef mit dem Kind Jesus in den Tempel gehen. Der erstgeborene Sohn wird Gott anvertraut, ein Opfer dargebracht; Maria vollzieht die vorgeschriebene Reinigung. In dieser gebotenen Handlung liegt Tiefe. Denn im Tempel begegnen sie Simeon und Hanna. Beide erkennen im Kind den von Gott versprochenen Retter. Simeon sagt: «Meine Augen haben dein Heil gesehen.» Hanna lobt Gott und preist Jesus als Erlöser von Jerusalem. Aus reformierter Sicht ist der 2. Februar kein grosser Feiertag. Doch erinnert uns daran, dass das im Alltag gelebte Wort Gottes Herzen erhellte und Menschen verbindet wie Simeon und Hanna mit Jesus Christus. ER ist das Licht der Welt – und wir sind gerufen, die Verbindung zu ihm suchen und zu pflegen. Dieser Tag fragt dich: Wo ist dir in den letzten Wochen etwas klarer geworden? Wo bist du von Gott beschenkt worden? Wo braucht jemand in deiner Nähe ein Licht – dein Zuhören, deine Zeit, dein Gebet? Epiphancias endet. Das Licht leuchtet weiter. THOMAS HEIM

Frauenverein

Zmörgele mit Partner, Kindern, Enkel und Freunden. Dienstag, 3. Februar, 9 Uhr, Kirchenzentrum Adlermatte
94. Generalversammlung im Schlossfeld Willisau. Samstag, 7. März, 9 Uhr, mit Zmorge-Brunch

Kontakt

Pfarramt Willisau: Pfarrer Philemon Läubli, 041 970 17 35, pfarramt.willisau@reflu.ch
Adlermatte 14, 6130 Willisau
Sigrstin Willisau: Monica Merlo-Cramer, 079 897 38 61, Wannernstr. 6, Gettnau
Kirchentaxi: Bitte melden Sie sich beim Pfarramt Willisau, 041 970 17 35
Pfarramt Hüswil: Pfarrer Thomas Heim, 041 988 12 87, thomas.heim@reflu.ch, Pfarrweg 2, 6152 Hüswil, Offene Sprechstunde ohne Voranmeldung im Pfarrhaus Hüswil jeweils am Donnerstag von 17 bis 18 Uhr oder nach Absprache.
Sigrstin Hüswil: Verena Eggimann, 041 978 15 29, Hinter Wechslern, 6154 Hofstatt
Kirchgemeinde: Reformierte Kirche Willisau-Hüswil, Adlermatte 14, Postfach, 6130 Willisau, kirchgemeinde.willisau-hueswil@reflu.ch

Online

reflu.ch/willisau-hueswil
Besuchen Sie uns auch auf Instagram www.instagram.com/hueswil oder Facebook oder Tiktok unter «Pfarramt Hüswil». Predigten zum Nachhören (Podcast) gibt es auf www.anchor.fm/hueswil